Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)
Entwurf 10 November 2010
Kommentar PE INTERNATIONAL

Abschnitt	Seite	Zeile	Textstelle	Kommentar
A	4	allgemein	gesamte Seite	Es ist nicht offensichtlich, wie der Text aufgebaut ist bzw. ineinander greift: Es ist auf der einen Seite die Rede von EINEM Ziel (nicht Plural), gleichzeitig werden nach der ausformulierten Zielerklärung etliche weitere Punkte im Spiegelstrich-Format aufgezählt. Sollen letzte noch ausformuliert werden? Es wäre sinnvoll, wenn noch stärker auf eine Auseinanderhaltung von Zielen und Eigenschaften des DNK geachtet würde. Unter Zielen sollte auch genannt werden, einen quasi-verpflichtende Berichterstattungs-Referenz für den Bereich Nachhaltigkeit zu erschaffen, der einheitlich von Unternehmen angewandt wird (und daher zu konsistenter und vergleichbarer Bereitstellung von Unternehmensinformationen führt) und von Investoren und anderen Stakeholder Gruppen genutzt werden kann.
A	4	2	…Risiken zu vermeiden.	Einige ESG Risiken lassen sich nicht vermeiden (z.B. Risiken verbunden mit Klimawandel). Alternativvorschlag: "Risiken proaktiv zu managen"

A	4	Z1-5	Eröffnungsparagraph	Hier wird im Moment nicht erläutert, was der DNK letztlich darstellen will (obwohl die "Vorbemerkung" in der finalen Fassung vermutlich rausfällt?). Soll ein Berichtsleitfaden, der unternehmensintern aber auch im Reporting genutzt werden kann, entwickelt werden? Es wäre gut, das im Abschnitt "Ziel" zumindest im Eröffnungsparagraphen zu erwähnen. Auch wäre sinnvoll, wenn zu Anfang des Dokuments noch Stellung bezogen würde, wie "Nachhaltigkeit" im Zshg. mit dem DNK verstanden/definiert wird (könnte Referenz auf andere Veröffentlichung sein) - das scheint sinnvoll, da das erklärte Ziel ist, zu einem einheitlicheren Verständnis / Management beizutragen.
A	4	Z8-10	Unternehmen mit etabliertem Nachhaltigkeitsmanagement werden unterstützt, indem die Transparenz und die Verbindlichkeit des Nachhaltigkeitsmanagements honoriert werden.	Sehr allgemeine Formulierung. Besser wäre im Sinne einer Zielerklärung: "Honorierung von T und V des NHM durch (einfügen…), um Unternehmen mit etabliertem NHM zu unterstützen." - ...und weitere Unternehmen zu proaktivem NHB zu bewegen?
A	4	16f	Nachhaltigkeitskonzepte erhöhen den Druck auf Wettbewerber und fördern Differenzie- rungen am Markt sowie Innovationen.	Es ist unwahrscheinlich, dass der DNK konkret zu mehr Unternehmen mit NH Konzepten führen wird. Auch stellt sich die Frage, inwieweit ein Konzept den Wettbewerb aufmischt, solange es noch nicht in die Unternehmensstrategie und -praxis übergegangen ist.
A	4	18-20	Eine höhere Sensibilisierung der Konsumenten für Produkte und Dienstleistungen nachhaltig wirtschaftender Unternehmen ist zu erwarten. Dies hat Vorteile für die Kon-sumenten.	Eine solch allgemeine Aussage kann leicht unglaubwürdig erscheinen. Insbesondere der letzte Satz passt nicht wirklich unter die "Ziele" des DKN, es sei denn, die Vorteile werden konkret ausformuliert / näher beschrieben. Auch stellt sich die Frage, wie die Sensibilisierung der Konsumenten konkret bewirkt werden soll.

B	5	allgemein	(Hinzufügen einer Einleitung mit allgemeiner Definition)	Es wäre gut, vorneweg in ein oder zwei Sätzen kurz zu beschreiben/definieren, was der DNK ist: "Ein Leitfaden mit Kennzahlen und…" - das wird dem Leser sonst nicht klar, und die nachfolgenden Punkte wirken sonst unzusammenhängend.
B	5	8	Die Sanktionierung erfolgt über den Markt.	Sollte näher erläutert werden.
B	5	32	(www.unglobalcompact.org) und	Entferne Unterstreichung unter "und"
C	6	14	Es sollen qualitative und quantitative Nachhaltigkeitsziele gesetzt werden	Es sollen qualitative und quantitative Nachhaltigkeitsziele gesetzt und erreicht werden
C	6	18	Prozessmanagement	In diesem Bereich sollte auch das Thema der klaren Verantwortlichkeiten und Prozesse (Governance) abgehandelt werden.
C	7	44	Umwelt	Eine Zusammenarbeit mit Zulieferern (und wo relevant, mit externem Vertrieb) zur Verbesserung der Umweltleistung sollte explizit gefordert werden.
C	7	52f	Das Nachhaltigkeitsmanagement kann darüber hinaus auch den gesamten Produktle-benszyklus in die Analyse einbeziehen.	Dieser Text sollte vielmehr lauten: *Um Verlagerungseffekte von Umweltbelastungen und Ressourceninanspruchnahme zu vermeiden, wird empfohlen, Produkte und Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus (von der Rohstoffentnahme bis zum Lebensende) zu analysieren und solche ganzheitlichen Betrachtungen in das Nachhaltigkeitsmanagement fest zu integrieren.*

C	7	45-47	Verwendung erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe	Die Verwendung erneuerbarer Energien ist empfehlenswert; die Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen hingegen kann in bestimmten Situationen die weniger "umweltfreundliche" / nachhaltige Alternative sein. Von einer verallgemeinernden Forderung sollte daher abgesehen werden. Entferne "und nachwachsender Rohstoffe". Um der Priorität und logischen Folge zu entsprechen (von allgemein zu spezifisch) sollte dieser Abschnitt außerdem erst nach den (derzeitig) Zeilen 48-59 folgen.
C	7	56-58	11. Das Unternehmen soll sich quantitative Ziele für die Reduzierung der CO2- Emissionen setzen. Seine CO2-Emissionen sollen gemessen und gemeinsam mit den gesetzten Zielen in einer CO2-Bilanz dargestellt werden.	Um dem Ziel der Vereinheitlichung und Vergleichbarkeit der Informationen zu entsprechen, sollten hier weitere Details erläutert werden. Zumal die Kernzielgruppe börsennotierte Unternehmen sind, sollte die Empfehlung ausgesprochen werden, am Carbon Disclosure Project (CDP) teilzunehmen, so dass alle Indikatoren und Themen, die als aktuell und wichtig angesehen werden, abgedeckt sind. Idealerweise sollte auch ein Vermerk enthalten sein zum GHG Protocol (einheitliche Methodik) und den sechs Treibhausgasen.
C	7	59	Die gestellten Ziele sollen anspruchsvoll sein.	Die gestellten Ziele sollen anspruchsvoll sein, und für alle Bereiche des Unternehmens Anreize zur Steigerung der Umweltleistung des Unternehmens setzen. Zielverantwortung innerhalb des Unternehmens soll klar definiert sein.
C	7	64		entferne "für"; oder ergänze "Personalwesen" nach "für".
C	7	63		Warum nur "Deutschland"? Für deutsche Unternehmen ist die Berücksichtigung von demografischen Trends auch in anderen Märkten, in denen sie vertreten sind, relevant.
C	7	72	Das Unternehmen soll Prozesse (z.B. SA 8000) implementieren	SA 8000 ist ein Standard, kein Prozess?
C	8	81		Der "." fehlt am Ende des Satzes

C	8	83f	Das Unternehmen soll zur Steigerung des Gemeinwohls in den Regionen beitragen, in denen es vertreten ist (Corporate Citizenship).	Kann leicht als "Corporate Social Investment" miss-interpretiert werden (da alle anderen Einflussgrößen schwer messbar / nachweisbar sind), welches nicht als strenges Kriterium gewertet werden sollte. Gleichzeitig sollten sich Unternehmensaktiviäten natürlich nicht negativ auf das Gemeinwohl auswirken. Daher Alternativ-Vorschlag: *Das Unternehmen soll zum Erhalt und, wo möglich, zur Steigerung des Gemeinwohls in den Regionen beitragen, in denen es vertreten ist (Corporate Citizenship).*
C	8	85	CORPORATE-GOVERNANCE	Entferne "-" zwischen den beiden Wörtern
D	9	Tabelle	Tabelle: 10, 11, 12	Als der führende Standard im Bereich Carbon Reporting sollte CDP als erstes genannt werden. Alle anderen Indikatoren sind außerdem ähnlich zu / angelehnt an den CDP Fragebogen. Deshalb sollte hier eigentlich nur "Carbon Disclosure Project Fragebogen" stehen.

10., 11., 12. Verringerung der Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	*EFFAS: E0201-E0202, E01-E16; GRI: EN 1, EN 7, EN 10, EN 18; Global Compact: Prinzip 7, 8 und 9; Carbon Disclosure Project*